

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 579.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Verlagsort: Halle a. S., Markt 20/21, durch d. Postbezugsamt Nr. 1. b. Verlagsort: Halle a. S., Markt 20/21. Die Zeit. ist einmündlich wochentlich auszugeben. — Halle-Beilage: Hall. Courrier (tägl. Beilagezeitung), Zil. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Sächs. Bittellung.

Erste Ausgabe

Verlagsgebühren: f. d. gedruckte Zeitungsab. deren Raum f. Halle 18 Bf., auswärts 20 Bf.; Anst. Anzeigen 20 Bf.; Bekanntheit d. redaktionellen Zeil. d. Zeit. 18 Bf.; Anzeigen-Annahme f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei den Postämtern Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Dr. Braunhauers. Redaktion: Dr. Walter Gerschleben in Halle a. S.

Sonnabend, 10. Dezember 1904.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11404. Druck und Verlag von C. L. Ziefle in Halle a. S.

Heudelei.

Die schweren Widersprüche in dem ganzen System der Sozialdemokratie beschäftigen nach wie vor die beiden Gruppen innerhalb der Partei, die Revisionisten und die Nachprogen, ohne daß es dabei jemals zu einer Aufhellung der doch klar zu Tage liegenden und offen eingestanden Ursachen dieser Widersprüche kommt. Selbstmühselig läßt sich aber auch die bürgerliche Presse von diesem ganzen Mühsal streiten blenden, obwohl doch die bemühte Verlogenheit der Parteiführer ihr längst klar geworden sein sollte. Neuerdings tritt dies wieder hervor an der Beurteilung, die in nationalen Blättern der Streit findet, den der Sozialdemokrat Schildbach damit in die Partei hineingebracht hat, daß er in Kautskys „Neuer Zeit“ einen Aufsatz über den „Zunftsgegenstand im Tarifvertrage“ schrieb. Er führt darin den Nachweis, daß in dem „gewerblichen Konstitutionalismus“, d. h. dem Gewerkschaftswesen, der Zunftsgegenstand infolgedessen eine Aufhebung erhalte, als er den Einzelwillen unter den Willen einer Körperschaft beuge. Zum Beweise hierfür zieht er das Beispiel der bestehenden Tarifverträge, insbesondere dasjenige der im Buchdruckergewerbe heran, durch den die Anzahl der in einem Betriebe beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen geregelt und die Konkurrenz der Sechsmaligen zu den Dreifachen ziemlich gewaltfam, auf alle Fälle aber ganz und gar antimenschlich festgelegt sei. Er weist ferner darauf hin, daß die Tarifverträge der mittelrheinischen Feingold-, Silber- und Aluminiumschläger eine beide Teile verpflichtende Preisfestschreibung, also eine Preisfestschreibung für das fertige Erzeugnis enthalte.

Die nationale Presse hat aus Anlaß dieses Aufsatzes vielfach auf den Widerspruch hingewiesen, daß die Sozialdemokraten zwar für die Ware Arbeit einen Schutz verlangen, dagegen für die Ware Getreide, Fleisch usw. Handelsfreiheit fordern. Das ist an sich ebenso richtig wie lobenswert; denn es ist in der Tat nicht einzusehen, mit welcher Berechtigung vom Wohle des Ganzen aus für einzelne Erwerbszweige der Schutz ihrer Arbeit und ein gerechter Preis ihrer Erzeugnisse gefordert, anderen dagegen eben dieser letzte gerechte Preis verweigert werden soll. Immerhin ist es erlauchlich, daß den oft vaterländisch gesinnten deutschen Blättern bei dieser Gelegenheit nicht die Ursache des tiefen Widerspruchs erkennbar geworden ist, die der Sozialdemokrat Anlaß zu ihrer mancherleiartigen Haltung trotz klarer Erkenntnis von deren Unaufrichtigkeit gibt. Die Begründer der Partei selbst haben mit frechem Optimismus die Beweggründe dieser Haltung doch wahrlich offen genug vor aller Welt dargelegt. Karl Marx bezeichnet in seiner „Rede über den Freihandel“, die Friedrich Engels 1885 bei W. Dietz in Stuttgart in der Schrift „Das Elend der Philosophie“ veröffentlicht hat, die Freihändler als die unwürdigsten Heuchler. In allen Ländern, wo die Fabrikanten von Freihandel sprechen, haben sie vorzugsweise den Freihandel in Getreide oder überhaupt in Rohstoffen im Auge. Das ausländische Korn mit Schutzzöllen zu belasten, sei infam, heiße auf den Hunger des Volkes spekulieren. Aber der Freihandel verschlimmere nur die Lage der Arbeiter, denn wenn alle Waren billiger würden, so müßte auch die Ware Arbeit in ihrem Preise sinken; ja, sogar viel schneller als alle anderen Waren. Der Freihandel sei in Wahrheit die Freiheit des Kapitals, den Arbeiter zu erdrücken.

Trotzdem empfiehlt er dies von ihm selbst so tief gebrandmarkt Freihandelsystem deswegen, weil es die soziale Revolution beschleunige. Und er ist in diesem revolutionären Sinne sind eben auch heute noch die Sozialdemokraten als konsequente Schüler von Marx Verfechter des Freihandels. Sie wissen, daß sie den Arbeiter ruinieren, und sie wollen ihn ruinieren um ihrer verruchten demagogischen Politik willen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 9. Dezember.

Der preussische Städtetag

hat sich, wie erwartet werden konnte, mit großer Schärfe gegen das staatliche Aufsichtsrecht über die Volkshochschulen ausgesprochen. Die Vertreter der Städte behaupten, der Erlaß des Herrn Kultusministers überdrücke das staatliche Aufsichtsrecht des Staates. Die Herren hätten sich aber sagen müssen, daß sie in dieser Sache keineswegs kompetent seien, sie hätten

auch schon in Anbetracht der Haltung des preussischen Abgeordnetenhauses besser getan, sich zu märgeln und nicht unbedachte Anträge zu erheben. Im Abgeordnetenhaus haben sich die Vertreter der überwältigenden Mehrheit ganz im Sinne der Staatsregierung und der juristischen Kapazitäten dahin ausgesprochen, daß der in Rede stehende Ministerialerlaß sich durchaus auf dem Boden des geltenden Rechts bewege. Was will bei der Städtetag mit seiner Demonstration? Er sieht sich ja zweifellos einer entchiedenen Sache gegenüber und sollte sich nun mit Anstand darin finden, zumal zu bezweifeln ist, daß auch nur ein nennenswerter Teil der Mitglieder des Städtetages die Kommissen des Berliner Magistrats gegenüber denen Sozialdemokraten und Religionslosen hätte fände. Der Städtetag hat aber die Gelegenheit wahrgenommen, wieder einmal das „Recht der Städte“ gegenüber der Staatsverwaltung zu betonen und dadurch in demokratischen Sinne auf die Bürgerchaft einzuwirken. Man kann nicht sagen, daß dieses agitatorische Unternehmen mit Geiselt einleitet wäre. Dazu waren die Liebertheilungen, in denen man sich gehen ließ, denn doch zu stark. Das Hervorragen der Berliner Oberbürgermeister Kirchner, der in seiner Baukette mit prachtvollem Rathos gegenüber dem Reichstag ausließ:

„Es macht in vielen hundert Jahren sich das Bewußtsein geltend, als würden die Städte nicht behandelt, wie sie es nach ihrer Bedeutung verdienen. Man gewinnt den Eindruck, als sollten unsere Lasten gemehrt, aber unsere Rechte gemindert werden. Von diesem Gefühlswunde aus darf man heute jeden neuen Gesetzentwurf betrachten. Es ist ansonsten ganz in Berechtigung geraten, daß bei der letzten Reichstagssitzung nahezu 15 Millionen in unserer Monarchie in Städten wohnen. Es scheint als würde man nur auf diejenigen Teile der Bevölkerung, die außerhalb der Städte wohnen, und dennoch sollten gerade die Städte gesteuert werden. Denn das ist natürlich durch die Arbeit der in den freien und freien Städten wohnenden Kräfte nicht zu leisten, die Gegenstände zu überbrücken und die Ausgaben unserer Zeit zu leisten.“

Worin die Arbeit der freien und freien Städte behufs Lösung der Gegenstände besteht, lehrt gerade die Tätigkeit der Berliner Stadtverwaltung unter ihrem Oberbürgermeister Kirchner. Das lehrt die Ueberlassung der Schulfunktionen an politische Richtungen, die es sich zur Aufgabe machen, die Gegenstände zu führen. Das lehrt die Unvollständigkeit gegen staatliche Anordnungen. Das lehrt die Wahl Singers in die Schuldeputation. Und das lehrt nicht zuletzt die von Berlin aus betriebene und gedachte Großstadtbegegnung gegen das platte Land. Wenn Herr Kirchner auf die 15 Millionen der hundertjährigen Bevölkerung hinweist, so sollte er doch bedenken, ein wie großes Malte darin die Sozialdemokraten spielen, denen die Stadtbürokratur nur in die Hände arbeiten, wenn sie sich bemühen, mit möglichst „Mannesmut“ die Autorität des Staates zu schwächen.

Die liberale „Reichsanzeiger“ zieht gegen den Weisensfelder Oberbürgermeister Herrn Wabehn von Leber, der auf dem Städtetag beifällig als einziger die Sachlage richtig begreifen und seinen Standpunkt in treffenden Ausführungen dargelegt, hatte. Das Weisensfelder Blatt überschüttet ihn mit einer Flut böller, abgegebener Freundschaften, denen auch nicht ein einziger ernsthaft diskutabler Gedanke inne wohnt; sie wünschelt die Bürgergemeinde der Hanfa (!) zurück und bespricht den Reichsanzeiger, der auf den hunderttausend Weisensfeldern mit der beliebigen Gebührenerhebung betriebe wird, als eine der „besten kommunal-Einrichtungen“!! Schon diese beiden Proben ungläublicher Verrennung genügen mehr als genug, den Artikel fälschlich dort zu verlesen, wohin er gehört — in den Papierkorb.

* Gibt Oesterreich-Ungarn nach? Wie aus Wien berichtet wird, ist in den dortigen leitenden Kreisen die feste Meinung durchgebrochen, die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland schleunigst wieder aufzunehmen. Eine österreichisch-ungarische Initiative nach dieser Richtung könnte aber nur dann Sinn haben, wenn von den durch die Freihändler unterstützten unerfüllbaren Forderungen Abstand genommen würde. Was die konservativ Partei anlangt, so würde diese niemals einen Handelsvertrage ihre Zustimmung geben, durch welchen in irgendeiner Weise an unserem Viehwirtschaften gerüttelt werden sollte. Da jedoch auf das Bestimmte zu erwarten ist, daß auch der Herr Reichshausler in diesem Punkte feiltischen werde, so dürften die österreichisch-ungarischen Regierungen dem Nachdruck zu tragen geeignet sein. Wird also — wie verläutet — tatsächlich die Wiederaufnahme der abgebrochenen Verhandlungen abgelehnt, so wird das als ein Zeichen dafür angesehen werden können, daß man nunmehr auf der besseren Erkenntnis Oesterreich-Ungarns auf deutscher Seite mit einiger Sicherheit ein günstiges Ergebnis erwartet. Wie der „Germania“ aus Wien mitgeteilt wird, soll der Schluß der neuen Verhandlungen nach Berlin verlegt werden.

* Interpellationsstatistik. In der „Sächsischen Volkszeitung“ war vor kurzem die dringende Aufforderung an den Reichstag gerichtet worden, die referierenden Staatsresolutions mit großer Beachtung zu beraten. Der Anfang dazu ist gemacht worden, aber man ist damit nicht weit gekommen. Das rheinische Zentrum bleibt heute ausgeführt, die Entwurfsresolutionen finden für die weiteren Verhandlungen in erster Linie, sie würden bei einer Umwandlung und dann besprochen werden müssen. Diese Tatigkeit des Zentrum nun einschlagen zu wollen. Es liegt jetzt eine

erle beratige Interpellation vor. Darin wird angefragt, ob noch im Laufe der gegenwärtigen Session ein Gesetzentwurf werde vorgelegt werden, durch welchen die regelmäßige Arbeitszeit der Arbeiter unter 16 Jahren in Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen auf höchstens 10 Stunden beschränkt wird. Wenn mit dieser Interpellationsstatistik fortgeföhren würde, so könnte der Reichstag sehen, wie er mit seinem auftragsgemäßem starken Beratungshof fertig wird. Die Sozialdemokraten würden an einem solchen parteipolitischen Gesetzgebungsbedriebe der Zentrumspartei nur ihre helle Freude haben.

* Personalnachrichten. Zum Unterstaatssekretär der Bauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist an Stelle des verstorbenen Bittl. Geh. Rats Schulz der bisherige Landesbaupostamt der Provinz Westfalen Geh. Ober-Regierungsrat Dölle in Münster in Westfalen ernannt worden. Im Reichhof ist der Oberlandesgerichts-Präsident a. D. Dr. jur. Strimpel nach längerem Leben im 81. Lebensjahre verstorben.

* Revision des Einkommensteuergesetzes. Wie bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses mitgeteilt ist, sind im Finanzministerium die Vorarbeiten für eine Revision des Einkommensteuergesetzes schon seit langer Zeit im Gange. Diese Vorbereitungen dürften inzwischen, wie verläutet, soweit vorgeschritten sein, daß die Kommission des Reichstages ernannt werden kann. Wenn daher demnächst die zur Vorbereitung der Anträge auf Revision des Einkommensteuergesetzes eingeleitete Kommission des Abgeordnetenhauses ihre Verhandlungen beginnen wird, dürfte sie dies auf einer jenseitigen und festen Grundlage tun können.

* Versicherungsvertrag. Der Bundesrat war jüngstens Ende Januar in der Lage sein, sich mit dem Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag zu beschäftigen. Zurzeit unterliegt derselbe der Begutachtung der Einzelregierungen. Da sich die vorgenommenen Änderungen auf über hundert Punkte erstrecken, ist die notwendige Nachprüfung einigermaßen zeitraubend.

* Ueber die Vortragegemeinschaft mit Preußen ist dem Landtage von der Reichsregierung folgende Mitteilung gemacht worden: Preußen zahlt jährlich an Preußen 67 000 Mk. und die Zentralverpflichtung jährlich 28 000 Mk. Preußen soll sich verpflichten, das Spielen in anderen Lotterien als in der preussischen in Mecklenburg-Strelitz zu verbieten.

* Die Firmenshilder. Die Petitionskommission des Reichstages hat die Petition des Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe in Bezug auf die Abänderung des Gesetzes über die Firmenshilder (Bismarckgesetz) teilweise als Material übernommen. In der Petition wird erucht, den § 15a dahin zu ergänzen, 1. daß auch jeder seinen offenen Laden haben soll, 2. daß auch jeder seinen offenen Laden haben soll, 3. daß auch jeder seinen offenen Laden haben soll, 4. daß alle den Inhaber einer Firma nehmenden Angaben unter der Firmeninschrift bezug auf dem Firmeninschrift schon aus größerer Entfernung stets deutlich lesbar sein müssen. Zur Begründung wird angeführt: Die wirtsch. Schließung, die heute oft von schwindelhaften Elementen zum Schaden der legitimen Handel- und Gewerbetreibenden vorgenommen werden, liegen eine solche Maßregel durchaus wünschenswert erscheinen, namentlich im Zusammenhang mit einer strebenden Verschärfung oft gar nicht vorhanden ist. Die Petition ist dem Reichstag am 10. März 1897 eingeleitet. Ein Bedürfnis, über die damals gezogenen Grenzen hinauszufragen, liegt nicht vor. Jedem hätte sich in den wenigen Jahren die tatsächlichen Verhältnisse nicht herausgehört, daß sie eine Änderung des Gesetzes dringend erscheinen. Es dürfte genügen, die Frage einer weiteren Ausgestaltung des § 15a bei geeigneter Gelegenheit in Erwägung zu ziehen. Die Kommission stimmt Punkt 1 der Petition zu, erklärt aber die anderen als zu weitgehend.

* Ueber die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschulen hat das Kammergericht eine wichtige Entscheidung gefällt. Hiernach ist für jene Verpflichtung nicht der Wohnort, sondern der hiesige Wohnort maßgebend. Die meisten der Fortbildungsschulen wohnen, aber an einem anderen Orte in Folge ihres, können zum Besuche der Fortbildungsschule ihres Wohnortes nicht gelangen werden.

Ausland.

Frankreich.

Zu dem Tode des sächsischen Abgeordneten

Erweitert. melbet man aus Paris nach folgendes: Einen Tag nach dem Attentate auf Andre hat Epstein sein Leben bei einer amerikanischen Versicherungsgesellschaft verlassen lassen. Er gab dem Beamten an, daß er nicht, man würde versuchen, ihn aus dem Wege zu räumen. Der erste, der nach dem Attentate Epsteins das Arbeitszimmer betrat, war ein unbekannter Dupontier, Herrotte. Epstein wird am Freitag nach der Morgue gebracht. Auffällig ist eine breite Stirnwunde. Die Witwe nimmt an, daß diese durch einen Sturz auf Parkett verursacht sei. Auf dem Scheitelfelde liegen ein Konzept zu einer Rede, die Epstein im Gerichtsbaute hätte wollen.

Eine weitere Meldung lautet: Die Pariser Morgenblätter veröffentlichen lange Einzelheiten über das tragische Ende Epsteins. Die nationalistischen Blätter machen kein Hehl aus ihren Zweifeln über das plötzliche Ableben ihres Parteimitglieds, sie beschuldigen offen das Kammergericht, sich Epsteins entziehen zu haben, weil man die Entschädigung, welche Epstein über die Waisenchaften des Reichstages in dem bevorstehenden Prozesse nach dem Tode, fürchtete. „Antanfigam“ legt eine besondere Festigkeit an den Ton und überschreitet seinen Artikel, Ein



Kinder-Hochherde
von 50 Pfg. an bis 30 Mk.

7528]

Garantie auf jedes Stück.

Emailliertes Kinder-Spielzeug

in einfacher und elegantester Ausführung.
Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen
Kohlenkasten, Reibmaschinen, Küchenwagen, Wringmaschinen,
Wärmflaschen zu bekannt billigen Preisen.

Burghardt & Becher

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.
Erstes Geschäft: Leipzigstr., am Turm. Fernbr. 1226.
Zweites Geschäft: Oleariusstr., am Hallmarkt. Fernbr. 1226.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Kinder-Kaffeeservice von 1 Mark an bis 9 Mark.

Silberer Messer und Gabeln.
ein Quartett, a Paar 50 Pfg.
a Paar 5 Mk 25 Pfg.



Feine Tafel-Liköre,
Rum—Kognak—Arrak
Rotweine — Tokayer
Weissweine.

Punschessenzen

empfeilt
August Apelt,

Leipzigerstr. 8.
Mitglied des

Rabatt-Spar-Vereins.

Versand-Kartons!
Dutz-Kartons, Lager-Kartons usw.
empfeilt billigt Coll. Kart.
Fab. Schillerstr. 35/36.
Detail-Verkauf Nr. 35. 7528

Reinicke & Andag,

Möbelfabrik und Magazin,
Grosse Klausstrasse 40, am Markt,

Weihnachts-Ausstellung!

Durch den Neubau unserer grossen, mit elektrischer Beleuchtung eingerichteten **Möbelsäle** bietet unsere diesjährige Ausstellung eine grosse Auswahl von Neuheiten in

Gebräuchs- und Luxus-Möbeln
in allen Holz- und Stilarten zu den billigst gestellten Preisen.

Transport frei durch eigenes Geschirr.

Fernsprecher Nr. 2450.

7555

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt
Weihnachtsstollen,
v. Mandel-, Sultaninen- und Rosinenstollen
in vorzüglichster Ausführung.
Halle a. S.,
Sandweberstr. 20, **Paul Scope, Bäckmeister.**

Malkasten
liefert als
langjährige Spezialität in jeder Zusammenstellung für Künstler
und Dilettanten, sowie für technische Zwecke
Solid, preiswert und fachgemäß
Paul Simon,
Gr. Ulrichstrasse 24. 7516
Spezial-Geschäft für Maler und Zeichner.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (7061)
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.



Bäckerei und Konditorei
von
Max Jäger,
Königstrasse 25
Fernsprecher 2594



Brázay-Franzbranntwein
ist seit vierzig Jahren bewährtes unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschlägen; als Vorbeugungsmittel gegen Migräne, Influenza, Gicht und Rheuma; zur Ausspülung des Halses und der Kehle, gegen Erkältung. Bestbewährtes Haarpflegemittel.
Preise: 1/4 Flasche M. 2.00, 1/2 Flasche M. 1.10. (7085)
Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Prämiert mit golden. Medaille u. Ehrenpreis.
empfeilt seine anerkannt vorzüglichen
Prämiert mit golden. Medaille u. Ehrenpreis.

Dresdner Christstollen
von nur reinsten und feinsten Zutaten und in verschiedenen Qualitäten. Bestellungen erbitte rechtzeitig.
Kölnler Spekulatius, Marzipanlebkuchen,
eigenes Fabrikat, täglich frisch. 7550
Elektrischer Betrieb.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Becken, Halle a. S.

Die Mode u. die Unterkleidung.

Die Eleganz der gegenwärtigen Mode verlangt das Tragen von sehr feiner und sich fest an den Körper anschmiegender Trikot-Unterkleidung. Die gerippten Unterkleider der Marke Z sind beliebt für Damen und junge Mädchen, indem sie bei den Vorzügen



Zu haben bei
H. Schnee Nchf., Halle S., Gr. Steinstr. 84.

August Apelt,

Leipzigerstr. 8.

Mitglied
des Rabatt-Spar-Vereins.

5% Rabatt.

das Pfund
Margarine von 50 Pfg. ab
Pflanzenbutter „ 60 „ „
Nörlin „ 20 „ „
Korinthen „ 28 „ „
Sultaninen „ 28 „ „
Mandel „ 90 „ „
Zitronat „ 70 „ „
Weizenmehl „ 14 „ „

Naturbutter
bayr. Schmelzbutter 120 Pfg.
Allerfeinste Mostereibutter
140 Pfg.

Kudengewürze.
Täglich (7313)

frische beste Hefe.
5% Rabatt.

Fahnen (7510)
Reincke, Hannover.

Auskunftei (7060)

Beyrich & Greve,
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 42.
Fernsprecher 2144.

Spezial-Privat-Auskunftei, Beobachtungen und Recherchen aller Art auf alle Plätze der Welt werden äusserst prompt und gewissenhaft erledigt.
2 Beilagen.

Mein

Weihnachts-fusverkauf

bietet ganz ausserordentlich günstige Gelegenheitskäufe.

Besonders sind grosse Posten zusammengestellt:

Kleiderstoffe

Mtr. von 50 Pfg. an.

Seidenstoffe

Mtr. von 75 Pfg. an.

Blusenstoffe

Mtr. von 40 Pfg. an.

Waschstoffe

Mtr. von 30 Pfg. an.

Ein Posten besserer Kleiderstoffe.

Meter	75 Pfg.	90 Pfg.	1,10 Mk.	1,40 Mk.	1,75 Mk.	2,00 Mk.
früherer Preis	1,35 Mk.	1,60 Mk.	1,65 Mk.	2,00 Mk.	2,40 Mk.	3,00 Mk.

Reste und knappe Kleider kolossal billig.

Auf sämtliche **Damen- u. Kinder-Konfektion**

als: Paletots, Jacketts, Kragen, Blusen, Kostüme, Röcke, Kostüme, Morgenröcke, Matinés

sind die Preise bedeutend, meist um mehr als die Hälfte ermässigt.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 97
(Ecke Ulrichskirche).

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — 5% Rabatt.

7582

Petschafte,
elegante Muster, mit Monogramm, Wappen etc.
Tür- u. Firmenschilder
in allen Arten. [7578]
Alle Stempel in Metall und Kautschuk!
Selbstfärbbar, Datumstempel, Pagnierer etc., Entwurfsstempel, Kautschuktypen: „Jeder sein eigener Drucker“, sowie alle Gravierungen in bekannt feinsten Ausführung.
Osc. Breitter Gravier-Anstalt.
Kl. Steinstr. 4.

Bei **Gymnasial-Professoren** für 14 Jähr. sehr wohlgelegenen Stempeln wird ab Januar [7489]

Pension gesucht.

Es soll das Gymnasium besuchen und zu Hause Nachhilfstunden erhalten, die extra vergütet werden. Offerten unt. **Z. m. 1104** an die Expedition d. Blg. erbeten.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich meine **erstklassigen**

Backwaren

zu wirklich ganz billigen Preisen:

Rosinen	Pfd. 35, 45, 55 Pfg.	Mandeln, extragrosse, verlesene	Pfd. 1.00 Mk.
Corinthen	„ 28, 35, 40 „	Citronat, feine Qualität	Pfd. 70 Pfg.
Sultania	„ 28, 40, 60 „	Citronat, allerfeinste Qualität	„ 80 „
Mandeln, abgesteht	Pfd. 85 „	Citronen, allerbeste grosse	5—7 „

Feinste bayr. **Schmelzbutter** à Pfd. **1,20 Mk.** [7530]
garantiert reine

Curt Schlegel, obere Leipzigerstrasse 50.

in Fa. W. E. Schmidt, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ginguter Hausbrun

ist das **Gausbier** in Flaschen à 6 Pfg., **Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg., von **Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei,** Fernsprecher 2649. [6886]

Ausverkauf

in vorjährigen, gut erhaltenen **Gliederpuppen u. Lederbügeln.** Bedeutende Preisermässigung. **Schuhe u. Strümpfe** spottbillig.

Neumarkt-Puppenflint, Geffirt. 16, neb. d. Adler-Apothek. **Holzwohle** in Ballen und einzeln Gr. Wärfert. 23.

Geschäfts-Eröffnung.

Einen geehrten Publikum von Halle und Umgegend sowie meinen werten Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich morgen Sonnabend

Ludwig Wuchererstrasse 1, Ecke Grosse Steinstrasse,

Konditorei u. Bäckerei

eröffnen werde.
Durch langjährige Praxis in nur grosseren Geschäften glaube ich in der Lage zu sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.
Mit der Versicherung, stets nur reelle und feinste Waren zu liefern, bitte ich, mich in meinem Unternehmen günstig unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll [7547]

Oskar Koch.

... Bitte wählen Sie! ...

Das ist eine Wäscherin, die natürlich nur alle Wäsche arbeiten mechanisch vornehmen kann, die dabei jedesmal hohen Lohn kostet und ausserdem fast stets einen merkwürdig grossen „Dampf“ Appetit entwickelt.

Das ist eine Wäscherin, die mit „Dampf“ wäscht ohne Appetit zu entwickeln, und die ausserdem das Kochen, Dämpfen, Desinfizieren und Waschen **gleichzeitig** also auf einmal besorgt, und bei alledem niemals Lohn verlangt.

Was ziehen Sie also vor?

Das alte Verfahren mit Zeitverlusten, Ärger und Kosten, oder das neue Verfahren mit etwa 75 Prozent Zeit- und Kosten-Ersparnis? Probieren Sie! Die Johannes „Voll dampf“-Waschmaschine wird auf Probe geliefert. Niederlage bei **Bartels & Beck, Leipzigerstrasse 32.** Fernruf 2190. [7522]

Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat, täglich frisch, empfiehlt

Johannes Mitlacher, Poststrasse 11. [7388]

Fernsprecher 2155.

Sing-Akad. Sonnabend 6 Uhr Ueb. Volks-s-h. Letzte Uebung am Klavier. [7512]

Fernsprecher 2329. Fernsprecher 2329.

Konditorei und Bäckerei

Gustav Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53

empfeilt seine rühmlichst bekannten **Weihnachtsstollen** [7515]

in zwei Qualitäten und jeder Preislage. Bestellungen nehme entgegen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Stuttgart u. Berlin

Sieben erschienen:

William Pitt, Graf von Chatham

von **Albert von Ruville**

Drei Bände [7542]

Mit einem Portrait und fünf Kartenstücken

Gebunden Mfr. 24.—. In Selbstausband Mfr. 29.—

Dieses Werk ist die erste umfassende, den Förderungen der Wissenschaft entsprechende Biographie William Pitts des Jüngeren, in dem England mit Recht eine geschichtliche und nationale Größe ersten Ranges hat. — Für den deutschen Leser sind von besonderem Interesse die Aufschlüsse, die das Werk über das Verhältnis zwischen Frankreich dem Grossen und England im Siebenjährigen Kriege gibt. Des weitern trägt es vieles bei zum Verständnis des hier reichlichen Erbfolges und des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges und gewährt gleichzeitig einen guten Einblick in die sozialen und innerpolitischen Verhältnisse, in die Verfassungen, Ideen und Gebräuche des mittleren 18. Jahrhunderts, wie sie sich in England herausgebildet hatten.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Poststr. **Carl Hindorf, Juweller.**

Weihnachtsgeschenke in Juwelen, Gold- und Silberwaren. [7549]

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Alles Metall nehme in Zahlung. Reparat. u. Vernickelungen schnellstens.

Laden und Souterrain

mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. [6918]

Gr. Ulrichstr. 74. **Carl Steckner, Halle a. S.**